

Vertheilung. Donnerstags -  
Preis für Halle und umgeben  
unmittelbaren Wohnort  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die resp. Post - Anstalten  
überall aus: 22 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 270

Halle, Montag den 18. November

1839.

Bei der am 12. und 13. fortgesetzten Ziehung der fünften Klasse 80ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 104,124 nach Erfeld bei Meyer; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 42,611 nach Halle bei Lehmann; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 28,529. 30,997. 32,161. 59,941. 63,149. 89,567 und 94,437 nach Breslau bei Holschau, bei Leubuscher und bei Schreiber, Köln bei Krauß, Liegnitz bei Leitgeb, Posen bei Bielefeld und nach Schweidnitz bei Scholz; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2814. 3576. 7197. 10,259. 12,858. 13,458. 15,724. 16,294. 26,347. 30,259. 31,831. 34,541. 34,948. 37,038. 38,409. 41,836. 42,220. 44,259. 45,062. 45,930. 49,464. 53,762. 56,208. 60,332. 61,054. 62,395. 74,677. 75,256. 76,845. 97,613. 102,951 und 106,428 in Berlin bei Borchardt, bei Bura, bei Grack und 4mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Holschau, bei Leubuscher und 4mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heigster und bei Samter, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Lohn, Reife bei Jaekel, Thorn bei Krupinski und nach Wittenberg bei Haberland; 59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1405. 3596. 4830. 6116. 15,823. 16,990. 19,701. 19,934. 21,953. 25,910. 29,648. 30,730. 34,138. 34,237. 38,616. 38,828. 39,050. 39,769. 40,211. 40,552. 43,421. 53,728. 55,612. 56,038. 56,175. 57,277. 57,300. 57,737. 60,348. 65,445. 67,970. 68,933. 69,545. 75,417. 76,134. 78,197. 78,413. 78,930. 80,234. 80,427. 82,409. 83,564. 85,720. 87,090. 87,512. 87,628. 87,883. 91,264. 93,174. 102,480. 105,456. 107,083. 107,120. 108,366. 108,617. 109,981. 110,160. 110,174 und 110,980 in Berlin 3mal bei Alwin, 3mal bei Bura, bei Maxdorf, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzshuber, Breslau bei Bethke, bei Cohn, bei Holschau, 3mal bei Leubuscher, 2mal bei Löwenstein und 3mal bei Schreiber, Köln 3mal bei Reimbold, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Halberstadt bei Alexander, Iserlohn bei Hellmann, Jüterbog bei Gekewitz, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Hengster und bei Samter, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, bei Wüchting und bei Elbthal, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Min-

den 2mal bei Wolfers, Raumburg 3mal bei Kayser, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen, Wriegen bei Pätzsch, Waldenburg bei Schüngenhofer und nach Zeig bei Zörn; 93 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 470. 891. 1385. 2554. 5613. 7907. 9748. 10,612. 13,103. 13,934. 14,197. 19,421. 19,551. 19,745. 19,941. 22,210. 22,323. 22,430. 24,643. 25,651. 26,713. 28,140. 28,252. 30,362. 31,103. 31,437. 32,578. 32,652. 32,782. 35,917. 36,863. 38,625. 41,273. 42,139. 43,042. 44,509. 44,514. 44,828. 46,372. 52,895. 53,340. 54,857. 54,985. 55,463. 57,229. 59,922. 60,637. 65,126. 66,236. 66,766. 67,351. 69,518. 69,926. 70,058. 72,249. 72,607. 73,461. 73,487. 73,547. 74,151. 74,582. 77,129. 77,216. 78,793. 79,010. 80,501. 80,525. 81,649. 82,878. 83,414. 84,076. 85,611. 87,411. 87,504. 88,861. 90,367. 91,916. 92,341. 92,401. 93,224. 94,149. 95,914. 98,910. 99,198. 102,157. 102,588. 103,908. 103,989. 105,046. 106,250. 108,887. 109,632 und 111,252.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. November 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 16. Nov. Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Grüel ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Burg und zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Magdeburg bestellt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavallerie-Brigade, von Simolin, ist von Düsseldorf hier angekommen.

Hannover, d. 10. November. Ueber die Auflösung der Stände-Versammlung — in welchem Punkte sich in diesem Augenblicke der ganze Verfassungskampf zu konzentriren scheint — hat man noch nichts Gewisses; obgleich man vielfach im Publikum davon redet, das Kabinet sei von der unumgänglichen Nothwendigkeit der Auflösung selbst überzeugt, so wollen doch Viele, und namentlich solche, denen man Kenntniß der Verhältnisse zutrauen darf, an einen solchen Schritt nicht glauben. Es heißt übrigens, daß außer Hannover, Osnabrück und Hameln, auch bereits andere Korporationen dergleichen Petitionen übersandt hätten, und freilich wäre das am En-

de das sicherste Mittel, das Kabinet sowohl von der Nothwendigkeit als auch Thunlichkeit und Nützlichkeit (im Sinne des Kabinetts) eine Auflösung zu überzeugen. Viele glauben, daß da bisher auf Petitionen so gar wenig Rücksicht genommen worden sei, so würden auch dergleichen Bitten um Auflösung unberücksichtigt bleiben. Allein die das glauben, verkennen durchaus die große Bedeutung einer solchen Petition um Auflösung gerade in ihrer Beziehung zum Bundes-Beschlusse vom 5. September; verkennen, wels' großer Unterschied zwischen einem isolirten Schritte einer oder weniger einzelnen Korporationen und einer von dem größten und bedeutendsten Theile des Landes gewünschten Maßregel ist. Und daß denn am Ende doch auch nicht alle und jede Petitionen, selbst wenn sie dem Kabinet Unerwünschtes fordern, unberücksichtigt bleiben, beweist neuerdings das Beispiel von Osnabrück. Dort war bekanntlich die Wahl des Syndikus inhibirt worden. Die Bürgerschaft hielt dies für einen Eingriff in die Stadtverfassung und wenige Tage nach Inhibirung der Wahl ging eine Petition um Zurücknahme des Inhibitorii und freie Gestattung der Wahl mit etwa 400 Unterschriften der Bürger an Se. Maj. den König ab. Vor wenigen Tagen ist denn durch Reskript des Kabinetts die inhibirte Wahl des Syndikus gestattet.

Die Kriminaluntersuchung gegen den Magistrat der Residenzstadt hat ihren Fortgang, und wird ihr Ende vermuthlich noch lange nicht erreichen, da die vom Magistrat zur Hand genommene Einrede der Wahrheit mit höchst weitläufigen Verhandlungen und vielfachen Zeugenverhören verbunden ist. Dieser Tage wurden der Hofmarschall von Malortie, der Hofbau-rath Laves und andere Beamte, welche sich der Behauptung des Magistrats zufolge gegen die Wahlmänner der hiesigen Stadt Wahlumtriebe im Sinne der Regierung erlaubt hatten, so wie nicht minder diese Wahlmänner selbst von hiesiger Justizkanzlei über jene Wahlumtriebe, Drohungen und Versprechungen abgehört; es sollen dabei höchst eigenthümliche Fakta zur Sprache gekommen sein. Eine auf Verlangen des Magistrats von der Justizkanzlei an das Kabinet gestellte Aufforderung zur Herausgabe der Kabinetts-Akten über die Wahlen, soll bis jetzt unberücksichtigt geblieben sein, und wird das auch wohl ferner bleiben. Da nun auf solche Weise wie in hiesiger Stadt die Wahlmänner u. s. w., denen unter Drohungen oder Versprechungen Vornahme der Wahlen zugemuthet worden, im ganzen Lande werden abgehört werden müssen, so läßt sich denken, wie weitausgehend das Ende jener Kriminaluntersuchung ist.

**Rußland und Polen.**

St. Petersburg, d. 9. Nov. Vorgestern ist Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger im höchsten Wohlsein zu Zarskoje-Selo eingetroffen.

**Frankreich.**

Paris, d. 11. Nov. Mehrere Polizeikommissäre haben heute in den meisten Waffenmagazinen die zum Gebrauch fertigen Waffen unter Beschlag gelegt.

Telegraphische Depesche. (Loulon, d. 9. November.) Der Whare, an dessen Bord der Herzog von Orleans und sein Gefolge, ist diesen Abend um 10 Uhr angekommen. Der Prinz befindet sich sehr wohl; er ist sofort ausgestiegen, um sich in die Quarantäneanstalt zu begeben.

**Belgien.**

Brüssel, d. 10. Nov. Im Indépendant liest man: Ergriffen, wie Jeder es sein müßte bei der Nachricht von den zu gleicher Zeit zu Gent, Brüssel und Antwerpen Statt gehabten Hausdurchsuchungen, haben wir zu erfahren gesucht, was solche

Maßregeln habe nöthig machen können. Und wir gestehen es, wir hatten gefürchtet, daß sie unüberlegter Weise verordnet worden seien, so sehr unsinnig schienen und scheinen uns noch ein orangistisches Komplott und Restaurationsversuche in der gegenwärtigen Zeit, nach den durch Europa vollbrachten Beschlüssen, um die belgische Nationalität zu sanktioniren. Unsere Erkundigungen haben uns belehrt, daß die zur Kenntniß der Staatsgewalt gekommenen Thatsachen die Maßregeln, die sie befohlen hat, rechtfertigen. Wir können noch nicht die Thatsachen veröffentlichen, welche die zu Gent begonnene Instruktion über die Pläne einer Kontrerevolution, deren Manifest der Messager in seinem Artikel vom 1. Nov. bekannt gemacht hat, aufdeckte. Wir können aber versichern, daß diese Thatsachen wichtig sind, und daß man die Autorität, wenn sie nicht alle möglichen Nachforschungen angestellt hätte, um zur gänzlichen Entdeckung der Wahrheit zu gelangen, mit Recht der Schwäche und Gleichgültigkeit beschuldigen hätte. Wir hoffen, daß der Stand der Procedur uns bald gestatten werde, die Beweise zur Unterstützung unserer Behauptung mitzutheilen.

**Spanien.**

Die letzten Berichte aus Aragonien sind vom 5. Nov. Die Truppen der Königin sollen bereits Vortheile über die Streifkräfte Cabrera's davongetragen haben.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 30. Oct. Der neue französische Geschäftsträger, Hr. Pontois, traf am 25. Oct. spät Abends, und der Prinz von Joinville mit seiner schönen Fregatte Belle Poule am 27. Oct. früh hier ein; er hatte sich gegen Wind und Strömung von zwei Dampfbooten durch die Dardanellen bugsiiren lassen, und so unbemerkt sein erster Besuch unserer Hauptstadt war, so geräuschvoll trat er diesmal auf. Die tauenden Dampfboote zogen ihn langsam an der Stadt vorüber den Kanal hinauf, während auf dem Hinterdecke der Fregatte die Schiffsmusik kriegerische Märsche spielte; unter den Fenstern des Serais begrüßte die kleine Eskadre die Stadt, indem sie ihre Geschütze lagenweise abfeuerte, und es mag die wahrhaft furchtbare Detonation der ersten Salve den armen Sultan eben nicht sanft aus dem Schlafe geweckt haben. Man sagt, daß der Prinz Galacz und die Fürstenthümer besuchen will, wahrscheinlich um den Geist und die Verhältnisse jener Provinz näher kennen zu lernen.

Von den Dardanellen, d. 22. Oct. Die beiden französischen Botschafter, der abberufene und der neue, sind sich bei dem Geschwader begegnet und haben dem Admiral Lalande einen Besuch abgestattet. Der Admiral Roussin hat uns mitgetheilt, daß eine Art von Bruch zwischen der englischen und französischen Diplomatie in Konstantinopel bestehe, da England Eröffnungen an Rußland gemacht habe, wahrscheinlich in Erwartung derjenigen, die russischer Seits durch den außerordentlichen Gesandten Herrn von Brunow gemacht worden seien. Herr von Pontois hat uns dagegen versichert, daß England und Frankreich die besten Freunde seien. Bei seiner Abfahrt wurde er von dem französischen Admiralschiffe mit 15 Kanonenschüssen begrüßt. Das englische Geschwader geht, wie der Admiral Stopford sagt, morgen nach Malta unter Segel und wir reisen am 4. Nov. nach Tenedos ab, um uns von da nach Smyrna zu begeben. Zwei oder drei Linienschiffe gehen vielleicht nach Athen. — Nachschrift. Das englische Geschwader ist nach Burla gesegelt, um dort Wasser einzunehmen; von da wird es wahrscheinlich nach Malta gehen.

(Zuletzt, d. 4. Nov.) Das Dampfschiff aus Syra mit Nachrichten bis zum 22. Oct. aus Alexandrien, bringt die sichere



Nachricht, daß der Vicekönig dem französischen Consul die Versicherung ertheilt habe, daß er bereit sei, die Flotte des Kapudan Pascha nach Konstantinopel zu entlassen. Obgleich er diesen Schritt als ein Nachgeben von seiner Seite gegen Frankreichs Ansinnen und Wünsche bemäntelte, so lauten doch alle Privatberichte darin überein, daß die Aufregung in der türk. Besatzung der Flotte so zugenommen habe, daß man Aufstand und Excesse befürchtete. Indessen wie es auch sei, das französische Cabinet erntet bereits die Früchte seiner Politik, indem das erste Hinderniß zur Lösung der ägyptischen Frage, ohne Zwangsmaßregeln, welche größere Verwickelungen befürchten ließen, gehoben zu sein scheint. Die Nachrichten aus Syrien mögen auch das Ihrige beigetragen haben, den Vicekönig geschmeidiger zu stimmen.

Alexandrien, d. 11. October. Aus Indien sind sehr wichtige Depeschen eingelaufen. Die englische Armee, nach ihrem bedeutenden Sieg in Kabul, bereitete sich vor, auf Herat zu marschiren. Diese Nachricht wird nicht wenig geeignet sein, die orientalischen Komplikationen noch mehr zu verwickeln, vielleicht aber die in Frage stehende Eintracht der Mächte bald, wenigstens theilweise zu bewerkstelligen.

**Vermischtes.**

Der schottische Adel hatte am 31. October zu Irvine wieder ein Turnier veranstaltet, bei welchem Graf Eglington als Kampfrichter fungirte.

Eine in Paris in der Straße St. Lazare gestorbene Frau hat bei ihrem Tode ihrem Kaufmann 3000, ihrem Verwalter 3000, und ihren beiden ältesten Mägden 4000 Fr., je doch unter der Bedingung vermacht, daß ihre Schoßhund lebenslänglich gut gekleidet, gefüttert und bedient werde. Der zarte Bibi hat ein stattliches Kleid, ein besonderes warmes Zimmer, fährt täglich aus und darf nur die freie Luft genießen, wenn die Aerzte ihm dies gestatten.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 15. Novbr. 1839.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½	
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	102	Rar. u. N. do.	3½	103½	102½	
Pr. Sch. d. Seeh.	—	70½	70	Schlesische do.	3½	102½	—	
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102	101½	rückst. C. d. Rm.	—	97½	—	
Rm. Schuldb.	3½	102	101½	do. do. d. Rm.	—	97½	—	
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	97½	—	
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	97½	—	
Ebing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	214½	213½	
do. do.	3½	100½	—	Neue Duk.	—	18½	—	
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsdor.	—	13½	12½	
Bestpr. Pfandbr.	3½	102	101½	And. Goldmünz.	—	10½	10½	
Gr. S. Pos. do.	4	104½	103½	jen à 5 Ehlr.	—	—	—	
Disp. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Disconto	—	3	4	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sckla

Halle, den 16. November.

Weizen	2	14	7	bis	2	20	—	pf.
Roggen	1	23	6	—	1	26	—	
Gerste	1	9	1	—	1	12	6	
Hafer	—	23	5	—	—	26	9	

Magdeburg, den 15. Novbr. (Nach Wispela.)

Weizen	48	—	60½	thl.	Gerste	35	—	36½	thl.
Roggen	40	—	—		Hafer	21	—	22½	

Nach Dresdner Scheffel

Leipzig, den 14. November.

Weizen	8	10	gr.	bis	5	16	gr.
Roggen	8	16		—	4	—	
Gerste	2	18		—	2	20	
Hafer	1	14		—	1	16	
Rappsaat	5	12		—	5	15	
W. Rübsen	4	18		—	5	—	
S. Rübsen	4	12		—	—	—	
Del, der Gr.	10	—		—	—	—	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Novbr.: 39 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Albrecht a. Zeig. — Hr. Rtm. Michel a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Schumann a. Dessau.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lindau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Desehe a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Schleuditz.

Goldnen Ring: Frau Majorin v. Goussan a. Farnstedt. — Hr. Reg. Rath Weiß a. Werseburg. — Hr. Kaufm. Willsens a. Hamburg. — Hr. Conditor Kleinwege a. Berlin. — Hr. Amtm. Schuß a. Braunschweig. — Hr. Auzm. Hanff a. Lobstedt.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. med. Dull a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Tischmeyer a. Berlin. — Fräul. Darr a. GutsMuths. — Fräul. Dahlen a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Voigt a. Nordhausen. — Hr. Commis Schmidt a. Wittenberg. — Hr. Bau- u. Gew. Behre a. Zeig. — Hr. Jäger Marx a. Köthen. — Hr. Schickmeister Brändel a. Johanngeorgenstadt.

**Kunst-Nachricht.**

Heute, Montag den 18. November, Punkt 6 Uhr  
Versammlung der  
**Sing-Akademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**

**Todesanzeige.**

Am 6. d. M. entriß mir der Tod meine mit unvergeßliche theure Gattin, Marie Sophie geb. Ackermann, in ihrem 28. Lebensjahre, an der Abzehrung. Jeder, wer

dieserlei genauer gekannt hat, weiß, wie viel ich an ihr verloren habe. Dieses macht hiermit seinen entferntern Verwandten und Freunden, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen bekannt

Kaltenmark, den 15. Nov. 1839.  
der Abspänner  
Friedrich Hause.

**Bekanntmachungen.**

**Trockne Backhefen**  
von bekannter Güte, wöchentlich 2mal frisch bei  
Theodor Seelwächter.

**Mäntel-Verkauf.**

Die neuesten wollenen fertigen Damen-Mäntel, schön und sauber gearbeitet, in vollständiger Weite, ohne weitere Anpreisung, werden preiswürdig verkauft bei  
Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Mehrere Wispel Hornabfall von Ochsenkieten, in Spähnen und Stücken, ein vorzügliches Gartendünger, sind wegen Mangel am Raum billig zu verkaufen bei  
Halle, C. Ernst, Schleismüller.

Eine Sendung neuer französischer Mäntel in Wolle und Seide, vorzüglich schön, hat so eben empfangen und empfiehlt

**S. M. Friedländer**  
am Markt.

Etwas ausgezeichnet Schönes von  
**Mantelstoffen**

in Seiden, Damast,  
Brocart, Wollen-, Atlas und  
einfarb. Lama;

auch  
**Angora-Tücher**, neuester  
Geschmack  
empfang und empfiehlt billigt  
**Herrn. Hirschfeld**, Leipzigerstr.

Zwei Pferde und ein zweispänniger starker  
Leiterwagen stehen einzeln oder zusammen zum  
Verkauf beim Zimmermeister Kreye.

Theater-Anzeige.

Montag, d. 18. Novbr. 1839.

Zum Erstenmale:

**Spanischer Draht-Tanz**,

ausgeführt von Herrn Julius Gebhardt,  
erstem Drahttänzer und Jongleur, Mitglied  
der Dämus'schen Gesellschaft aus Paris.

Zum Beschluß

wird der Künstler sich in einem verschiedenfar-  
bigen Feuerpiel zu produciren die Ehre geben,  
eine Kunst, in der sich zu zeigen, er bis jetzt  
der Einzige ist.

Vorher:

**Die beiden Grenadiere.**

Luftspiel von Cord's in 3 Acten.

Holzauktion.

Donnerstag den 28. Nov. Vormittag 10  
Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine  
Quantität Eichen und Birken auf dem Stam-  
me, auch Stangenhausen und Reisholz,  
Schocke meistbietend verkauft werden.

Freiguts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Freigut, 1/2 Stunde  
von einer bedeutenden Stadt, wobei ganz  
neue geschmackvolle Wohn- und Wirtschaftsg-  
ebäude, schöner Obst- und Gemüsegarten,  
40 Morgen incl. 5 Morgen schöne Wiesen,  
ganz vorzüglicher Rapps: Weizen-, Klee- und  
Gersteboden erster Klasse, soll eiligst mit vol-  
len Inventarien, 2 schönen Pferden, 8 Stück  
Rindvieh, 1 Muttersaue, Federvieh aller  
Art, die diesjährige Getreide- und Heu-  
Erndte, für 4500 Thlr. Cour. (die Hälfte zu  
4 pCt. kann sicher stehen bleiben) verkauft  
werden. Näheres ertheilt der Oekonom  
S. Köstler auf dem Steinweg No. 1704.  
in Halle.

**Wichtige Belehrungen über Tod, Vor-  
sehung — Unsterblichkeit** enthält die  
bei E. A. Schwesche und Sohn in  
Halle angelommene

Zweite verbesserte Auflage

**Vom Wiedersehen.**

Wohin gelangen wir nach diesem Leben?

Werden wir uns da wiedersehen?

Wie ist da unser Loos beschaffen?

Gründe für die Unsterblichkeit

der menschlichen Seele und Betrachtungen über  
Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.

8. broch. Preis 10 Sgr.

Diese von Dr. Heinen herausgege-  
bene Schrift giebt über obige Fragen beleh-  
rende Aufschlüsse — führt die Beweis-  
gründe eines bessern Daseins, —  
eines Fortlebens nach dem Tode an,  
und so ist dieses Buch Frohen zur Belehr-  
ung und Trauernden zur Tröstung zu  
empfehlen.

**Die Federn dieser berühmten  
Fabrik**



(London) von (Hamburg)

**J. Schubert & Co.**

sind als die **besten** und **preis-  
würdigsten** in allen Ländern aner-  
kannt und in 20 Sorten zu 2½ bis 20  
Sgr., nebst einer unentgeltlichen An-  
weisung Stahlfedern zu gebrauchen,  
**allein ächt** zu haben in der Haupt-  
Niederlage; dieselbe ist für Halle  
und Umgegend in der **Kümmel'schen**  
Buch-, Kunst- und Musikhdlg.

Bei E. A. Schwesche und Sohn  
in Halle ist vorräthig:

**J. J. Maudin's** praktisches Handbuch der  
**Schönfärberei.**

Für Färber und Fabrikbesitzer. 8. Preis:  
25 Sgr.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fa-  
brikpreise sind billigt zu haben bei  
**Gustav Jonson**, Bräderstraße.

Trockene Schweinehaare und Vor-  
sten kauft zum höchsten Preis  
**Gustav Jonson**, Bräderstraße.

1000 bis 1200 Thlr. Gold sind auf länd-  
liche Grundstücke in 4 Wochen auszuleihen  
durch **Ernstthal** in Halle a. d. S.

**Für die Herren Tischler-Meister** zur  
gefälligen Beachtung.

Von den Herren Gebrüder Lange in  
Magdeburg empfang ich ein bedeutendes  
Commissions-Lager von Fourniren, Bohlen  
und Adern, bestehend in:

Zebra-, Mahagoni- und Jacaranda-  
Fourniren, slicht, mit und ohne Pyramiden und  
gestreift, dergl. Bohlen in Mahagoni, Jaca-  
randa, schwed. Naser n. s. w., Adern weiße  
und bunte.

Eine große Auswahl in allen diesen Arti-  
keln setzt mich in den Stand, jederzeit prompt  
und nach Wunsch bedienen zu können.

Alle oben angegebenen Hdizer werden streng  
nach dem Fabrikpreise verkauft in der Haupt-  
niederlage für Halle und die Umgegend bei

**Th. Gerlach jun.**

Stärkensyrup von ausgezeichneter Qua-  
lität ist in ganzen Gebinden zu haben, Neu-  
markt No. 1288.

Ein, seit einer Reihe von Jahren betrie-  
benes, gangbares Material- und Tabackge-  
schäft in einer lebhaften Mittelstadt der Pro-  
vinz Sachsen ist unter günstigen Bedingun-  
gen sogleich zu verpachten. Näheres sagt  
die Expedition dieses Blattes. — Unterhänd-  
ler werden nicht gewünscht.

20 bis 25 junge große Hammel sind zu  
verkaufen bei dem Anspanner

Veil in Gröbers.

**Für die Herren Justitiarien.**

Es wünscht ein als Protokoll- und  
Hypothekenbuchführer geprüfter, auch in der  
Registratur- und Expeditions-Geschäften  
geübter, bei einem bedeutenden Privat-Ge-  
richt angestellter, junger unverheiratheter  
Mann seine Stellung mit einer andern, den  
bemerkten Fähigkeiten angemessenen, jedoch  
nur bei Patrimonial-Gerichten zu ver-  
tauschen und bittet die auf diese Offerte reflekti-  
renden Herren Justitiarien, sich deshalb  
geneigtest an die Redaktion dieses Blattes zu  
wenden, welche etwaige Zuschriften sogleich  
gehörigen Orts weiter befördern wird.

**Kunst-Anzeige.**

Unterzeichnete giebt sich die Ehre, einem  
hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen:  
daß sie vor ihrer Abreise, unter gütiger Mit-  
wirkung des Herrn und Madame Schmidt  
und des Herrn Naumburg noch eine mu-  
stikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung  
am 19. d. Mts. zu geben gedenkt, wozu sie  
ein verehrtes Publikum ergebenst einladet.

Das Nähere werden die Anschlagzettel  
besagen.

**Caroline v. Siersberg**,  
geb. Hoffmann.